Die BRÜDERSCHAFT.

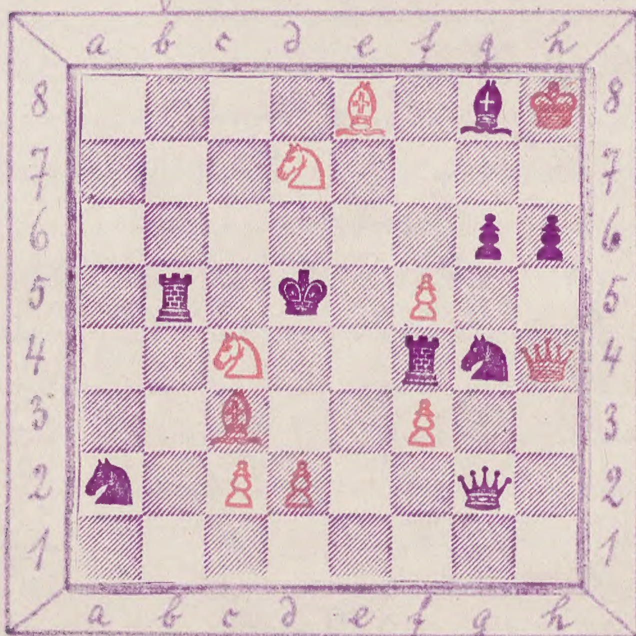
schachliches Wochenblatt
herausgegeben von Albert Heyde.

Wöchentlich erscheint 1 No. Preis pro Quartal M. 0,75, bei Zusendung durch die Post M. 1,10. Einzelne Nummern M. 0,10.

Bestellungen sowie Lösungen und sonstige Beiträge sind an Albert Heyde Braunschweig Marstall 21, zu richten.

No 24. Montag, den 30. November 1885.

Problem No 28.
von Herrn von Dören.



Weiß zieht und setzt in 3 Zügen mat.

Die Aufgabe No 23 von F. Gossrau ist neben-lösig durch 1. Df2-e1, Kd5-d4 2. Tc1-d1‡.

Lösung zu No 24.

1. Db8-b4	Le3×f4	1.	Ke5×f4
2. Db4×e4+	Sd2×e4	2. Db4×d6+	Kf4-g4
3. Sg5-f3‡.		3. Lg8-e6‡.	

1. ...... Le3-c5
2. Tf4-f5+ Ke5-d4
3. Tf5-d5‡.

Lösung zu No 25.

1. De2-f1	Lb5×f1	1.	d6×c5
2. Sc5-d7‡.		2. Df1-f4‡.	
1.	Sc7×a8	1.	Lf6×g7
2. Df1×f5‡.		2. Df1-a1‡	

Partie No 35.

gespielt im Meister-Turnier zu Hereford 1885.
(Hamb. Reform)

Weiß: Mackenzie Schwarz: Gunsberg

Spanische Partie.

1. e2-e4	e7-e5	10. La4-b3	Sc3×b3
2. Sg1-f3	Sb8-c6	11. a2×b3	0-0
3. Lf1-b5	a7-a6	12. Lc1-f4 b)	b7-b5 c)
4. Lb5-a4	Sg8-f6	13. Sb1-c3	Lc8-b7
5. d2-d4	e5×d4	14. Ta1-d1	Lb7-c6
6. 0-0	Lf8-e7	15. Sc3-d5	Kg8-h8
7. e4-e5	Sf6-e4	16. Td1-d3	Ta8-c8
8. Sf3×d4	Sc6×d4 a)	17. Tf1-d1 d)	f7-f6
9. Dd1×d4	Se4-c5	18. e5×f6	Le7×f6

19. Sd5×f6	Dd8×f6	32. Dd4–d2	d6–d5
20. Lf4–e5	Df6–e7	33. Lc3–e5	Tf4–f7
21. Td3–g3	Tf8–f7	34. h2–h4![b]	Tf7–e7
22. Td1–e1	De7–f8	35. Tg3–g4	Te7–f7
23. Dd4–h4	d7–d6	36. Le5–d4[c]	Tf7–d7
24. Tg3–h3	Df8–g8	37. f2–f3	Lg6–f5
25. Le5–c3	Tc8–f8	38. h4–h5	c7–c5
26. Th3–g3[a]	a6–a5	39. Ld4×c5	Tf8–c8
27. b3–b4	a5×b4	40. Lc5–d4[d]	Tc8×c2
28. Dh4×b4	Le6–d7	41. h5–h6!	Tc2×d2
29. Db4–d4	Ld7–f5	42. h6×g7+	Td7×g7
30. Te1–e2	Lf5–g6	43. Ld4×g7+	Dg8×g7
31. b2–b3	Tf7–f4	44. Te2–e8+ und setzt Matt im nächsten Zuge.	

a) Dies ist nicht gut, da die weiße Dame nach dem Abtausch auf d4 eine dominierende Stellung erlangt; 8, ... Sc5 mußte geschehen.

b) Eine Lieblingsfortsetzung von Mr. Mackenzie, die er zuerst im Pariser Turnier 1878 gegen Zuckertort und seitdem mehrfach mit Erfolg angewandt hat. Der Zweck des Zuges ist, das Vorrücken des feindlichen f-Bauern zu hindern.

c) Jetzt kostet z. B. ... f6 natürlich wegen 13, Dc4+ einen Bauern. Die beste Erwiderung dürfte 12, ... d5 sein, wie Zuckertort fortfuhr. Die nächsten Züge waren dann 13, ed, L:d6 14, L:d6, D:d6 15, D:d6, cd und das Spiel endete mit Remis.

2

6) Weiß hat bereits die bei Weitem überlegene Position.

7) Schlecht wäre 27. L: a5, da dann 27. ... Tf4 folgen könnte.

8) Nach Schluß der Partie zeigte Bird, daß hier der Gewinn wie folgt zu erzwingen war: 34. T: g6, hg 35. Te3, Tf5 36. Th3+ Th5 37. T: h5+ gh 38. Dh6+, Dh7 39. L: g7+, Kg8 40. D: h7+, K: h7 41. L: f8 etc.

9) Stärker war gleich 36. h5 etc.

10) Der Schluß ist sehr lebhaft und interessant.

Aus der Schachwelt.

Die Gelder für den Match Steinitz-Zukertort sind durch Subscription bereits aufgebracht. Der Kampf selber hatte am 15. November wahrscheinlich begonnen.

Die Schachredaction des Altenburger Kreisblattes veranstaltet ein Problemturnier. Gefordert werden 1-3 Dreizüger. Einsendungstermin 15. Januar 1886. 1 Preis Schachmarke im Werth von M. 20. Weitere Preise vorbehalten.

Kleiner Briefkasten.

Fr. Gr. in Schm. Sendung dankend empfangen, leider auch die Partie bereits verwandt, was aber wohl nichts schaden wird?

H. C. L. in W. Lösungen angemerkt; für Ihr freundl. Antheil besten Dank.

Th. K. jr. in M. Sie haben lange geschwiegen!